

Marlene Gärtner-Dubois †

Am Mittwoch, 2. Dezember 2009, nahmen in der Pfarrkirche Schaan Angehörige, Verwandte, Freunde und Bekannte Abschied von Marlene Gärtner-Dubois die nach langer, mit viel Geduld ertragener Erkrankung am Freitag, 27. November 2009, friedlich entschlafen ist.

Marlene wurde am 1. April 1930 in Wadern, einem kleinen Dorf im Saarland geboren. Sie wuchs mit einem älteren Bruder und zwei jüngeren Geschwistern auf. Der Familie Dubois gehörte das Dorfkinio mit Gaststätte, welches als Gemeindesaal auch das Zentrum des dörflichen Lebens war. Den 2. Weltkrieg erlebte Marlene als Teenager. Schwer traf sie der Verlust des älteren Bruders noch am letzten Kriegstag. Nach der Grundschule besuchte sie anschliessend das Internat in Trier. Mit abgeschlossenem Abitur ging sie Anfang der Fünfzigerjahre an die Modeschule in Frankfurt am Main, um Modigrafikerin zu werden.

Nach Abschluss dieser Ausbildung besuchte sie ab 1953 während zwei Jahren eine Grafischschule in Paris, wo sie Kurse in Porträt- und Aktzeichnen



belegte, was für sie eine besonders schöne und interessante Zeit war.

Von Paris kehrte sie wieder nach Frankfurt zurück. Sie fand dort eine Anstellung in einem Werbeatelier, wo sie ihren erlernten Beruf für mehrere Jahre ausübte. In dieser Zeit lernte sie ihren zukünftigen Mann, Norbert Gärtner, kennen und lieben. Die beiden heirateten im Juli 1959. Norberts erste Anstellung als Ingenieur führte das junge Paar nach Schaan ins Fürstentum Liechtenstein.

Marlene steckte ihre berufliche Karriere zurück und widmete sich nun in ihrem neuen Heim im Birkenweg in Schaan mit viel Hingabe ihrer wachsenden Familie. Im Abstand von zwei Jahren kamen die Töchter Nicole und Dominique und danach der Stammhalter Christopher zur Welt.

Kontaktfreudig, offen und immer interessiert daran, was im Lande läuft, knüpfte Marlene viele Kontakte und war trotz deutschem «Dialekt» in kurzer Zeit in ihrer neuen Heimat integriert. Am Liechtensteiner Gesellschaftsleben nahm sie aktiv teil. Nachdem der Tennisclub Schaan gegründet wurde, half sie mit, die Schaaner Jugend für den Tennissport zu begeistern, indem sie Mädchen und Buben an den Mittwochnachmittagen unterrichtete und Damennachmittage und Clubturniere mitorganisierte. Mit einer Freundin übernahm sie die von Gödl Gassner gegründete Fasnachtsgrup-

pe «Grock und Gröcklein», eine Clowngruppe für Kinder, mit der die beiden den Schaaner Fasnachtszug für viele Jahre bereicherten. Das «allwäg kwösoo» kam von ihren Lippen wie von jedem anderen Fasnächtler. Nicht nur die Fasnachtskostüme, sondern auch die Kleider für sich und für ihre Kinder nähte sie von jeher selbst. Sie entwarf auch ihre eigene spezielle Krawattenkollektion, für die sie auch immer Abnehmer fand.

Als ihre Kinder flügge wurden, fand sie Anfang der 1980er-Jahre wieder Zeit, sich dem Malen zu widmen, was zu ihrem wichtigsten Hobby wurde. Es entstanden Porträts, Aktbilder, Blumen, Stilleben, zunächst aber vor allem Landschaften mit Motiven aus Liechtenstein. Leider platzte der Lebenstraum einer intakten Familie gerade in dieser Phase.

Nach der Trennung von ihrem Mann musste sie sich erst wieder um ein eigenes Auskommen kümmern. Sie lernte, mit dem Computer umzugehen, besuchte Weiterbildungskurse und fand eine Halbtagsstelle in einem Treuhandbüro. Zusätzlich las sie für das «Liechtensteiner Vaterland» Korrektur. Bei der Zeitung erkannte man schnell ihr kreatives Talent fürs Schreiben. Bald verfasste sie als «mgd» Artikel über kulturelle Anlässe, Konzerte, Theater und Ausstellungen. Marlene besuchte viele Veranstaltungen und war entsprechend

landesweit bekannt. Die fröhliche und aktive Seniorin, welche eher zu spät als zu früh kam, wusste aber immer prägnant zu schreiben.

Mit 68 wurde Marlene stolze Grossmutter. Es war für sie eine grosse Freude, ihre Enkelkinder, die in wenigen Jahren auf vier an der Zahl angewachsen waren, in Zürich zu besuchen. Schwer traf sie 2006 die Diagnose, dass ihr Herz ohne Operation sehr bald den Dienst aufgeben würde. Obwohl ein hohes Risiko bestand, entschloss sie sich zu dem Eingriff. Leider entstanden Komplikationen und Marlene erholte sich nie mehr ganz von dieser Operation. Sie wurde pflegebedürftig und wurde im Jahre 2007 ins Pflegeheim St. Laurentius überwiesen. Dort fand sie die letzten drei Jahre ihres Lebens liebevolle Betreuung.

Im September 2009 wurde von ihren Freunden in Schaan eine Ausstellung mit dem Namen «Rückblicke» mit Bildern von Marlene organisiert. Die vielen Bilder, entstanden über lange Jahre, fanden grossen Anklang bei Freunden und Bekannten. Sie bereiteten auch Marlene nochmals grosse Freude und liessen sie strahlen und aufleben.

Ein Original im positiven Sinne ist von uns gegangen. Wir werden sie als fröhliche, energiegeladene Frau in Erinnerung behalten.

Marlene ruhe in Frieden.

Den Angehörigen entbieten wir unsere aufrichtige Teilnahme.